

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Vorkauf: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedichte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 233

Halver, Mittwoch, 7. Oktober 1953

1953

Bonn hatte einen großen Tag

Zweiter Deutscher Bundestag eröffnet

Dr. Ehlers wieder Präsident - Prof. Carlo Schmid, Dr. Jäger und Dr. Schäfer Vizepräsidenten - Kanzlerwahl am Freitag

rdt. Bonn, 6. Oktober

Auf seiner ersten konstituierenden Sitzung am Dienstagmittag bestimmte der 2. Deutsche Bundestag in geheimer Wahl — dem Vorschlag des CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden Dr. von Brentano entsprechend — mit 467 Stimmen bei 29 Enthaltungen den bisherigen Bundestagspräsidenten Dr. Hermann Ehlers (CDU) erneut zu seinem Präsidenten. Nach seiner Wahl übernahm Dr. Ehlers aus der Hand der Alterspräsidentin, der Berliner FDP-Abgeordneten Dr. Marie-Elisabeth Lüders, die bis dahin mit Würde und Bescheidenheit ihres Amtes gewaltet hatte, das Präsidentenamt. Die Vizepräsidenten, jetzt drei an der Zahl, wurden durch Handaufheben gewählt. Professor Carlo Schmid (SPD) wurde wie bisher erster Vizepräsident, der CSU-Abgeordnete Dr. Richard Jäger zweiter und der bisherige Vizepräsident Dr. Hermann Schäfer (FDP) dritter Vizepräsident. Alle nahmen die Wahl an. Die nächste Sitzung, deren einziger Tagesordnungspunkt die Kanzlerwahl sein wird, wurde zum Schluß der feierlichen Eröffnungssitzung auf Freitag 12 Uhr einberufen.

Ein breiter Strauß zitronengelber Chrysanthemen, dessen schwarz-rot-goldene Schleife über den Rand der Tribüne hing, lag auf dem 3. Platz der Bundesrattribüne, der als einziger leer gelassen war — dem Platz Ernst Reuters. Neben ihm saßen die aus den Verhandlungen des Bundesrates vertrauten Gestalten der Länderministerpräsidenten, unter ihnen, wie immer straff aufgerichtet, der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Arnold und, mit weißer Mähne, der Schleswig-Holsteiner Lübke in der Reihe ihrer Kollegen. Auf der anderen Seite des Präsidiums standen auf der Regierungtribüne die 15 grünledernen Stühle der ersten Reihe leer: Westdeutschland hat in diesen Tagen nur eine amtierende Regierung. Unten in dem Dreieck des Plenarsaals saßen vor der Front ihrer Fraktionen die Bundesminister und Fraktionsführer, in ihrer Mitte Strauß, Schäfer, Merkatz, Ollenhauer, Dr. Schäfer, Blücher u. a. und zwischen CDU und SPD zum erstenmal Waldemar Kraft, der Parteiführer des Gesamtdeutschen Blocks.

Das vielmündige Gespräch im Saal und auf den vollbesetzten Tribünen der Diplomaten, Journalisten und Zuhörer verstummte, als vom Präsidium her die 75jährige Alterspräsidentin die schwere Messingglocke erklingen ließ. Hinter dem Präsidententisch stand die hochgewachsene schlanke Dame mit dem weißen Haar, das leuchtend rote Band des Bundesverdienstkreuzes über dem Schwarz des hochgeschlossenen Kleides. Eine ganze Batterie von Film-, Foto- und Fernsehkameras surrte auf der Mitteltribüne los, ihre Objektive tasteten über die Reihen der Abgeordneten, deren feierliches Schwarz nur durch einige wenige helle Straßenanzüge, meist auf der linken Seite des Hauses, unterbrochen war, sie schwenkten hinüber nach rechts, wo jetzt anstelle der rechtsradikalen Abgeordneten die bekannten Gesichter der FDP und DP saßen, die der breite Wahlerfolg der CDU ganz an den rechten Rand gedrängt hat.

Frau Dr. Lüders sprach mit einer klaren, ruhigen Stimme, die erst ins Beben kam, als die weißhaarige Frau Professor Ernst Reuter einen Nachruf widmete, dem sie aus gemeinsam durchgeführten Berliner Tagen besonders nahestand. Ihre Ansprache fand den besonderen Beifall der Abgeordneten, als sie von dem provisorischen Charakter des festlichen Bonner Rahmens sprach und von der Hoffnung auf die Rückkehr unserer Kriegsgefangenen. Sie waltete ihres Amtes mit bescheidener Würde und Sicherheit.

Der CDU-Abgeordnete Dr. v. Brentano schlug Dr. Ehlers erneut zum Präsidenten vor. Beifall auf der Rechten, in den die SPD-Abgeordneten zögernd einfielen. Die Abgeordneten griffen in ihre Tischkästen, schrieben den Namen auf die weißen Wahlkarten und traten nach alphabetischem Namensaufruf einzeln an die in der Mitte aufgestellte Urne. Die Fernsehkamera schaute zu! Da kamen sie, die Alten und die Neuen, von Ackermann bis Zühlke, die Minister von gestern und die von morgen, mit schwerem Schritt der ehemalige Admiral Heye, einst Kommandant der „Hipper“ und mit drahtig-steifer Verbeugung der frühere General von Manthey. Hubertus Prinz zu Löwenstein stand der Cut genauso gut wie einst der rauhe Oelmantel auf der Ueberfahrt nach Helgoland. Auf zwei Krücken kam aus den Reihen der SPD ein einbeiniger, noch unbekannter Abgeordneter, lächelnd im schwarzen Kostüm die charmante Frau Renger, einst Dr. Schumachers engste Mitarbeiterin.

Kommunisten verhaftet

dmt. Washington, 6. Oktober

In einer neuen Aktion des USA-Justizministeriums wurden am Dienstag in Cleveland, Lorain und Steubenville im Staate Ohio und in Newark im Staate New Jersey sechs führende Kommunisten verhaftet. Damit sind bisher 98 Mitglieder der kommunistischen Partei festgenommen worden. Die sechs Verhafteten werden der Verschwörung beschuldigt, die darauf ausgegangen sei, die amerikanische Regierung durch Gewalt zu stürzen.

Seinem Dank an die Alterspräsidentin fügte Dr. Ehlers eine kurze Ansprache an, die die weitere praktische Arbeit des Parlaments umriß, die jetzt an die Stelle der Wahlkampfdebatten zu treten habe. „Wir haben nicht das Ideal“ — so sagte er — „immer eine Meinung zu haben, und diejenigen Menschen, denen dieses Ideal vorschwebt, scheinen sich der Gefahren einer

falschen Einstimmigkeit nicht mehr bewußt zu sein. Aber es wäre gut, wenn wir die Grenze, bis zu der eine gemeinsame Arbeit und Entscheidung möglich ist, immer wieder neu überprüfen würden und wenn besonders die entscheidenden Fragen unserer staatlichen und volklichen Existenz von einer möglichst breiten Basis aus entschieden werden könnten.“

Gegen Schluß seiner Ansprache wandte sich Ehlers an die Deutschen jenseits der Zonen-grenze: „Wir wissen, daß in diesem Augenblick nicht nur die Bürger der Bundesrepublik und Berlins, sondern vielleicht sogar mehr noch die Deutschen in den z. Z. von uns getrennten Gebieten mit ihren Gedanken und Wünschen, ja mit ihren Gebeten, bei uns sind. Sie sollen in dieser Stunde auch vom 2. Deutschen Bundestag hören, daß er sich der Verpflichtung, die Wiedervereinigung unseres ganzen Volkes in Freiheit herbeizuführen, in allen seinen Entscheidungen bewußt sein wird.“

USA-Hafenarbeiterstreik zu Ende . . .

. . . nun soziale Unruhen in England und Frankreich

dmt. Bonn, 6. Oktober

Nachdem der Streik der 60 000 amerikanischen Hafenarbeiter am Dienstagabend praktisch zu Ende gegangen ist, wurden die Hafenarbeiter in mehreren britischen Häfen von einer neuen sozialen Unruhewelle erfaßt.

In Liverpool und in Birkenhead befanden sich bereits seit zwei Tagen mehrere tausend Dockarbeiter im Ausstand, um die Wiedereinstellung eines entlassenen Arbeiters durchzusetzen. Am Dienstagmittag sind auch in Glasgow (Schottland) 3000 Arbeiter in „wilden Streik“ getreten, weil sich zwei ihrer Kollegen geweigert

hatten, rückständige Gewerkschaftsbeiträge nachzuzahlen. Damit haben in Großbritannien bisher insgesamt 9000 Hafenarbeiter die Arbeit eingestellt.

In Frankreich blieb der Aufruf der kommunistischen CGT-Gewerkschaft, am Dienstag für mehrere Stunden die Arbeit niederzulegen, fast völlig ohne Erfolg. An dem vierstündigen Streik, zu dem CGT und Christliche Gewerkschaften die Arbeiter der Gas- und Elektrizitätswerke aufgerufen hatten, beteiligten sich nur wenige Arbeiter, so daß die Versorgung der Bevölkerung keine Unterbrechung erfuhr.

Dulles: Garantien für die Sowjetunion

Nichtangriffspakt mit Moskau wird vorgeschlagen

dmt. Washington, 6. Oktober

Der amerikanische Außenminister Dulles gab am Dienstag auf einer Pressekonferenz bekannt, daß die Regierungen der USA, Großbritanniens und Frankreichs z. Z. den Vorschlag eines Nichtangriffspakts mit der Sowjetunion erörtern, der der Sowjetregierung Zusicherungen hinsichtlich Deutschlands, Oesterreichs und Koreas geben sollte. Ein solcher Pakt sei gerechtfertigt, obwohl als Unterzeichner der UNO-Charta die USA und die Sowjetunion praktisch schon durch einen Nichtangriffspakt verbunden seien.

Dulles war nach dem Vorschlag eines Nichtangriffspaktes mit der Sowjetunion gefragt worden, dem Eisenhower in der vergangenen Woche mit dem demokratischen Parteiführer Stevenson erörtert hatte. Dulles sagte, eine Teilnahme der USA an jedem derartigen Plan wäre unerlässlich.

Die USA hätten in Europa sechs Divisionen stationiert und könnten daher aus keinem Vorschlag herausgelassen werden, der auf einen Nichtangriffspakt zur Garantie der europäischen Sicherheit abziele.

799 Heimkehrer trafen in Friedland ein

Bischof Heckel: Transporte — Zeichen des guten Willens

dmt. Berlin, 6. Oktober

799 ehemalige deutsche Kriegsgefangene kehrten am Dienstag in die Bundesrepublik zurück. Sie gehörten dem 5. Heimkehrertransport aus der Sowjetunion an, der mit insgesamt über tausend ehemaligen Soldaten am 29. September aus der Nähe von Stalingrad abgefahren war. Zur Be-

grüßung des jüngsten Transportes hatten sich Bundesvertriebenenminister Dr. Lukaschek, der Präsident des DRK, Dr. Weitz, und der Landesbischof Dr. Lilje in Friedland eingefunden.

Nach Angaben der Heimkehrer befinden sich in der Nähe von Stalingrad noch mehrere tausend Deutsche. Der bekannte Turnierreiter, Freiherr von Wangenheim, soll nach dem Bericht eines ehemaligen Soldaten durch Schikanen in den Tod getrieben worden sein.

Mit dem jüngsten Transport erhöhte sich die Zahl der Entlassenen auf 4550, von denen über 3400 in das Bundesgebiet zurückkehrten. Unter den Heimkehrern vom Dienstag ist auch der 81jährige Bildhauer Professor Arnold Waldschmidt, ehemaliger Senator der Preussischen Akademie in Berlin. Prof. Waldschmidt berichtete, daß er 1945 zu einer Besprechung nach Saßnitz gerufen wurde, von der er nicht wieder zurückkehrte.

Der Leiter des Evangelischen Hilfswerkes für Internierte und Kriegsgefangene, Bischof Heckel, bezeichnete am Dienstag die Heimkehrertransporte als ein „Zeichen guten Willens der Sowjetunion“. Er empfahl in diesem Zusammenhang Zurückhaltung gegenüber „Sensationsberichten“. Schon der Volksaufstand in der Sowjetzone am 17. Juni habe die Rückkehr der Gefangenen, wie einwandfrei geklärt werden konnte, empfindlich verzögert. Es sei zu befürchten, daß Ausfälle gegen die Sowjetunion ähnliche Nachwirkungen haben könnten. Die Entlassungsaktion sei nach übereinstimmenden Heimkehrerberichten auf einen Beschluß der Sowjetregierung vom 20. Mai zurückzuführen. Es sei anzunehmen, daß diese Entscheidung dem Wechsel im Kreml nach dem Tode Stalins und der Verhaftung Berijas zu verdanken ist.

Bischof Heckel erkannte besonders an, daß die Sowjetzone die Heimkehrer im Lager Eisenach bereits neu eingekleidet, gut verpflegt und die Kranken gut behandelt habe.

Illegale Stinkbomben

Auch im Theater haben sich die Zeiten geändert. Während früher die Premiere und die sie begleitenden Geräusche des Publikums darüber entschied, ob ein Stück „durchfiel“ oder nicht, ist heute der Beifall mehr oder weniger obligat geworden. Pfeifkonzerte zählen nur noch zu den Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Daß sie aber nicht ganz ausgestorben sind, haben immerhin kürzlich Vorgänge bei einer Aufführung von Kafkas „Schloß“ in Hamburg bewiesen, bei der es zu recht heftigen Protesten einiger Mitglieder der „Volksbühne“ kam. Von zuständiger Seite wurden diese Demonstrationen, denen starker Beifall eines anderen Teiles des Publikums gegenüberstand, gar nicht allzu böse aufgenommen. Man verwies darauf, wie erfreulich es doch im Grunde sei, daß das Publikum so lebhaft mit dem Stück „mitgegangen“ sei und sich wenigstens, wenn z. T. auch negativ, „angesprochen“ gefühlt habe.

Während also akustische Mißfallsäußerungen durchaus nicht tragisch genommen werden, verhält es sich mit solchen, die sich an den Geruchssinn wenden, ganz anders. Bekanntlich hatte vor geraumer Zeit ein streitbarer Pfarrer gegen die Aufführung der „Sünderin“ in einem Düsseldorf-Kino mit Stinkbomben protestiert, was zu einer Unterbrechung der Aufführung führte. Als in einem daraufhin angestregten Prozeß der Pfarrer vom Landgericht freigesprochen wurde, hatte dieses Urteil bei einem Teil der Öffentlichkeit

grundsätzliche Bedenken ausgelöst. Was dem Pfarrer bei der „Sünderin“ recht war, so wurde gefolgert, könne künftig jedem anderen bei jeder anderen Aufführung billig werden.

Daß dem nun doch nicht so ist, dafür hat jetzt ein Strafsenat des Obersten Bundesgerichtes gesorgt, indem es das vorinstanzliche Urteil aufhob und die Angelegenheit zu neuer Entscheidung an das Landgericht zurückwies. Interessant ist die Begründung, daß es zwar einem jeden, der sich sittlich angegriffen fühle, freistehe, sich persönlich zu verteidigen. Hier liege aber keine Selbstverteidigung vor, sondern im Gegenteil ein Angriff auf jenen Teil des Publikums, der sich durch den Film nicht in seiner sittlichen Auffassung verletzt gefühlt habe.

Es wird also auch in Zukunft nichts mit Stinkbomben werden. Wer seiner Empörung Luft machen will, tue es nicht gerade durch Erzeugung ausgesprochen schlechter Luft. Er kehre zu den Trillerpfeifen zurück und lasse an ihnen seine Zornesluft aus, wobei freilich noch nicht einwandfrei feststeht, ob nicht auch hier ein Angriff auf die Gehörnerben des Publikums erblickt werden müßte. Bisher sind nur Stinkbomben mit dem Bannstrahl der Illegalität belegt worden, und vielleicht wird ein späterer Prozeß zu klären haben, ob nicht nur unsere Nasen, sondern auch unsere Ohren öffentlichen Schutz genießen oder ob Pfeifkonzerte unter den Begriff des Gewohnheitsrechtes fallen.

T. G.



Wieder Präsident: Dr. Ehlers

Dank an den Sommer

Wir wanderten in deinen Tagen
im Morgenlicht und Abendrot.
In stillen Tälern Nebel lagen
und auf den Feldern wuchs das Brot.

Wir saßen, als der Mittag glühte,
am kühlen Quell im grünen Wald.
Der Heckenrosenstrauch erglühte
durch deiner Sonne Allgewalt.

Wir lagen in den weißen Nächten
zum Schlafen unterm Sternenzelt.
Und in geheimnistiefen Schichten
spürten wir das Herz der Welt.

Du zogst vorbei. Des Herbstes Fahnen
wehn rot und golden rings im Land.
Der Vögel Zug auf hohen Bahnen
ist uns ein hoffnungsvolles Band.

zu künftigen Sommerseligkeiten.
Und wider Dunkel, Sturm und Eis
einst deine Sonnenrosse reiten.
Herr Sommer, dir sei Dank und Preis.

Richard Althaus

Halver

Mittwoch-Ladenschluß beachten!

Die Bevölkerung wird heute nochmals darauf hingewiesen, daß seit einigen Wochen der Mittwochnachmittag als verkaufsfreier Nachmittag festgelegt worden ist, und zwar nicht nur in Halver, sondern in allen umliegenden Orten. Die Einzelhandelsgeschäfte sind daher jeden Mittwochnachmittag ab 13 Uhr geschlossen.

Gemeindeschwester hat viele Aufgaben

Ein Schwesternfilm wird am Mittwoch, dem 14. Oktober, abends, dargeboten werden. Der Film gibt einen Einblick in die vielen Aufgaben und Arbeiten einer Gemeindeschwester. Schon früh am Morgen treten sie ihre oft weiten Wege in die Gemeinde an. Der Film zeigt sie auf Motorrädern. Kranke und Gesunde werden besucht. Der Tag ist lang und mit vielen Pflichten bis zum Abend hin besetzt. Der Film ist so reichhaltig, daß man diese Fülle nur andeuten kann. Pastor Volrad Müller hat den Film in Gütersloh aufgenommen. Er wird ihn auch selbst bei uns vorführen.

Zum Treffen der Waldenburger

In ihrer Patenstadt Dortmund trafen sich jetzt die früheren Einwohner von Waldenburg in Niederschlesien. Auch aus Halver hatten sich 32 ehemalige Waldenburger in der Dortmunder Westfalenhalle eingefunden, um an der Wiedersehensfreude teilzunehmen.

Volkswagensparer erneut aufgerufen

Rund 130 000 Volkswagensparer haben sich auf den Aufruf der deutschen Revisions- und Treuhandgesellschaft (Treuarbeit) schon gemeldet, um ihre Ansprüche geltend zu machen. Wie die „Treuarbeit“ in Frankfurt mitteilte, gab es nach den vorliegenden Unterlagen seinerzeit rund 336 000 Volkswagensparer. Die „Treuarbeit“ bittet alle Sparer, die sich noch nicht gemeldet haben, sich umgehend an die „Treuarbeit“ Frankfurt, Eschersheimer Landstraße 1-7, zu wenden.

Bestandene Prüfungen

Der Weinhandler Johannes Paul in Halver legte beim Institut für Gärungsgewerbe in Berlin sein Examen als Destillateur und Likörfabrikant mit dem Prädikat „gut“ ab. — Vor der zuständigen Prüfungskommission der Handwerkskammer in Arnberg bestand Friedhelm Severin, Halver, Kölner Straße, seine Gehilfenprüfung als Klempner, Installateur und Heizungsbauer mit dem Prädikat „gut“. Lehrfirma war Werner Bauchhage in Halver. Wir gratulieren!

Veranstaltung des Kulturkreises Halver

„... denn von den Sternen grüß' ich euch!“

Feierstunde mit Annette v. Droste-Hülshoff — Es spricht Dr. Friedrich Castelle

Der Kulturkreis Halver veranstaltet am Freitag, dem 16. Oktober, eine für jedermann zugängliche Feierstunde mit Annette v. Droste-Hülshoff, der großen Westfälin, die zugleich auch Deutschlands berühmteste Dichterin geblieben ist.

Als Sprecher der Balladen und Gedichte wurde wieder der bekannte Vortragsmeister Dr. Friedrich Castelle gewonnen, der in Halver schon mehrmals mit kulturell hochwertigen Vorträgen (über Wilhelm Busch, Hermann Löns,

Welche Waren braucht man „drüben“?

Halveraner als Handelspartner Süd-Amerikas

Was jeder Exporteur wissen muß - Aussichtsreicher Markt für heimische Erzeugnisse

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Columbien, Ecuador, Britisch, Französisch und Holländisch Guayana, Paraguay, Peru, Uruguay und Venezuela bilden die Staaten, welche unter dem Begriff Süd-Amerika zusammengefaßt werden. Bereits vor dem Kriege war Süd-Amerika in engen Handelsbeziehungen mit Deutschland und auch heute wieder haben Waren aus der Bundesrepublik in Süd-Amerika eine gute Absatzmöglichkeit, vor allem in den Staaten Brasilien, Chile, Peru, Uruguay und Venezuela. Aber auch Argentinien hat in letzter Zeit den Wunsch nach deutschen Erzeugnissen laut werden lassen.

Argentinien mit einer Einwohnerzahl von 18 Millionen, ist flächenmäßig das zweitgrößte Land Süd-Amerikas und allein in seiner wunderschönen Hauptstadt Buenos Aires leben 3,4 Millionen Menschen. Vielen Lesern dürfte noch nicht bekannt sein, daß die argentinische Hauptstadt La Plata heute den Namen „Eva Peron“ führt, nach der verstorbenen Gattin des jetzigen Staatspräsidenten. Argentinien exportiert zur Hälfte Getreide und auch Schlachtvieh und Geflügel. In der Ausfuhr eine große Rolle. Was Argentinien — und übrigens auch alle anderen südamerikanischen Staaten — in erster Linie braucht sind Kraftfahrzeuge, Maschinen, Eisen-, Stahl- und Metallwaren, Textilien, Lacke, Farben und Chemikalien. Wenngleich auch vorerst noch USA, England und Italien die

Ausrüstungen, während der Export Chiles zu fast 50 v. H. aus Kupferbesteht und dem bekannten Chile-Salpeter. Die Bundesrepublik ist nach USA der bedeutendste Handelspartner Chiles.

Columbiens Hauptstadt heißt Bogotá und hier leben 700 000 von den 11,3 Millionen Einwohnern dieses Landes. Columbien interessiert sich u. a. auch für Möbel und Seidenwaren. — Ecuador mit seinen 3,7 Millionen Einwohnern, davon 220 000 in der Hauptstadt Quito, führt auch Reifen, Ersatzteile, Schmuckwaren, Kurzwaren und Zement ein. — Paraguay hat nur 1,4 Millionen Einwohner, wovon 172 000 in der Hauptstadt Asuncion leben, imponiert u. a. Papierwaren, Porzellan und Glas, sowie Manufakturwaren. — Die 8,5 Millionen Einwohner des Landes Peru mit der Hauptstadt Lima (835 000 Einwohner) pflegen schon lange gute Handelsbeziehungen zur Bundesrepublik und sind auch an Schmieröl, Papier und Pappe interessiert. — Uruguay hat zwar nur 2,5 Millionen Einwohner und ein Drittel davon leben in der Hauptstadt Montevideo (870 000). Das Bundesgebiet steht als Handelspartner an dritter Stelle hinter England und USA. Uruguay importiert unter anderen Waren auch Schreibmaschinen, Uhren, Schmuckwaren und Baumaterial. Auch Venezuela mit seinen 9,2 Millionen Einwohnern und der Hauptstadt Caracas, wo 500 000 Menschen wohnen, hat gute Handelsbeziehungen zur Bundesrepublik und führt u. a. Kosmetika ein. Britisch, Französisch und Holländisch Guayana kommen für Handelsbeziehungen mit Deutschland weniger in Betracht, da sie vornehmlich von ihren Kronländern beliefert werden.

Gute Bankverbindung äußerst wertvoll!

Im Gegensatz zu sehr vielen südafrikanischen Banken, kann der deutsche Unternehmer jedoch zu fast allen südamerikanischen Banken Vertrauen haben, weil sie alle scharf kontrolliert werden. Bei der Vielzahl der Bankunternehmen fällt es jedoch oftmals sehr schwer, die günstigste Bank für die Abwicklung der Handelsbeziehungen herauszufinden. Hier hat wieder einmal die

weltbekannte Auskunftei Schimmelpfeng-Deutsche Auskunftei GmbH in Hamburg, die an fast allen größeren Orten Nebenstellen unterhält, dem deutschen Handel einen großen Dienst erwiesen.

Eine affige Angelegenheit

Das war in Halver in der Hermann-Köhler-Straße. Ein Lumpensammler stand dort mit seinem Auto und blies seine eintönige Melodie, nicht schön, doch so laut, daß jeder wußte, wo Lumpen und Alteisen abzuliefern waren. Das Auto stand daneben. Auch das konnte man nicht schön nennen, und im Auto saß ein Affe, genau genommen ein Aeffchen, und hütete im Führersitz die Habseligkeiten seines Herren. Ob das Aeffchen schön war, können wir nicht sagen, das könnte höchstens ein Mit-Affe mit Sicherheit angeben können.

Nun, es kamen jene Männer, die man ihrer weißen Mützen wegen „Weiße Mäuse“ nennt und die den lieben langen Tag uns entveder nachzuweisen versuchen, daß wir total falsch fahren, oder zumindest, daß unser Wagen ein Schrotthaufen ist. Lumpensammlerautos sind gewiß keine Zierde der Landstraßen und genau so war es hier.

Dem Aeffchen paßte diese eingehende Visitation wohl nicht, und als eine der Weißmützen in das Führerhaus sah, sprang es hinzu, holte aus und langte dem Staatsdiener eine ausgemachte Watschen. — Der war nicht wenig verblüfft, doch besaß er Humor und lachte herzlich, denn, was sollte er schon machen? Den Affen wegen Widerstandes gegen die hohe Staatsgewalt anzeigen? Sie taten also das einzige, was sich hier tun ließ und lachten, bis die wacklige Fuhr samt Aeffchen darin verschwunden war.

Nachdem im Schimmelpfeng-Auslanddienst bereits vor einem Jahre ein 48 Seiten starkes Heft über die südafrikanischen Banken erschien, wurde jetzt der zweite Band dieser Serie

„Die Banken Süd-Amerikas“

der Öffentlichkeit übergeben. Auf 88 Seiten werden alle für die deutschen Exporteure infrage kommenden südamerikanischen Banken angeführt,

VON UNS GEKLEIDET - VON VIELEN BENEIDET - VON UNS GEKLEIDET - VON VIELEN BENEIDET



Kaufen Sie bei uns die gute Kinderkleidung!

Kleinkindermäntel für Knaben und Mädchen, aus mollenen Wolstoff, mit Plüsch- und Pelzkragen, für das Alter von 3 Jahren
19,75 24,75 29,75 35,- und höher

Knaben-Wintermäntel in sportlichen Formen, aus strapazierfähigen Wolstoff, auch Duffel-Coats mit warmen Futter, in Größe 3 für das Alter von 5 bis 6 Jahren.
29,75 39,- 49,- 59,- und höher

Mädchen-Mäntel in Hänger und taillierten Formen, aus einfarbigen und gemusterten Wolstoff, in vielen modischen Farben, zum Teil mit Pelz garnierungen, in Länge 60 für das Alter von 5 bis 6 Jahren
35,- 39,- 49,- 59,- und höher

13 Geburten, 4 Eheschließungen, 1 Sterbefall

Standesamtliche Beurkundungen des Standesamtes Kierspe im Monat September

Kierspe. Das Standesamt Kierspe meldet folgende Beurkundungen:

Geburten: Karl Heinz Herbert, Sohn des Heinz Friedrich Beckmeyer, Am Krähennocken 13 — Birgit, Tochter des Rudolf August Friedrich Grädler, Höhlen, Gem. Kierspe — Wilhelm, Sohn des Ewald Heinrich Elgering, Kierspe-Bhf., Fr. Ebert-Str. 91 — Detlev Friedrich Karl, Sohn des Walter Vollmann, Rönshaus, Haus Isern — Dieter Hermann Waldemar, Sohn des Paul Hermann Waldemar Neumann, Meinerzhagen, Korbecker Weg 24 — Anna Margarete, Tochter des Joseph Anton Gelzhäuser, Belkenseide, Gem. Kierspe — Lothar, Sohn des Walter Gerhard Barwanitz, Kierspe, Fr. Ebert-Str. 320 — Annette, Tochter des Karl August Borlinghaus, Vornberg, Gem. Kierspe — Manfred, Sohn des Wilhelm Josef Lätchen, Meinerzhagen, Birkeshöh 16 — Hans Werner, Sohn des Johann Goldfuß, Kierspe-Bhf.,

Fr. Ebert-Str. 37 — Eva-Maria Elisabeth, Tochter des Franz Julius Erwin Gregor Schulze-Pellengahr, Bredecke, Gem. Kierspe — Rüdiger Rainer, Sohn des Otto Karl Jäger, Meinerzhagen, Lingelchen — Ursula Helga, Tochter des Kurt Erich Witte, Kierspe, St. Margarethenweg 14.

Eheschließungen: P. Gregor Schreyer, Bollwerk, Volmestraße 35 und Herta Ruth Scholz, Lüdenscheld, Philippstr. 2 — Erich Ewald Utermann, Hagen, Siemensstraße 29 und Gerlinde Schmidt, Kierspe, Fr. Ebert-Str. 341 — Gerhard Franz August, Hemecke, Gem. Kierspe und Bertha Erika Lachetta geb. Lange, Bollwerk, Volmestraße 8 — Wilhelm Ackermann, Vorth, Gem. Kierspe und Berta Adeline Christa Albrecht, Kierspe, Fr. Ebert-Str. 376.

Sterbefälle: Friedrich Schumacher, Kögsten, Kr. Ebenrode/Ostpreußen, gest. Ende März 1945, Notbeurkundung.



DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DIE GUTE HERREN-, DAMEN- UND KINDERKLEIDUNG

Schwenke

Unseren Glückwunsch!

Am heutigen Mittwoch kann Frau Auguste Hinz, Schwenke, ihren 70. Geburtstag begehen. Hierzu entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Schalksmühle

Kindergarten sorgt für Ostpakete

Mit großer Freude sammeln die Kinder des Kindergartens immer wieder Gaben, die für die Ostzone bestimmt sind. Dann setzt sich jedesmal ein fröhlicher Kinderzug zum Pfarrhaus in Bewegung, um dort alles abzuladen, damit es sofort zu Paketen verpackt wird. Manch schönes Dankschreiben an den Kindergarten kam daraufhin schon zurück. Wie dankbar sind sie doch drüben für jedes Paket! Sollten wir Großen es da nicht unseren Kindern einmal nachtun?

Erweiterung des Friedhofes

Im Laufe dieses Sommers konnte der Friedhof erweitert werden. Das Gelände ist bereits eingezäunt und zum großen Teil ist schon eine Buchenhecke angepflanzt. Gartenbauinspektor Winter von Lüdenscheid hat einen Entwurf für die Aufteilung und Ausgestaltung des neuen Friedhofsteiles geschaffen. In diesen Tagen sind Arbeiter damit beschäftigt, Wege anzulegen und die Felder einzuteilen.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 77. Geburtstag kann am morgigen Donnerstag Witwe Lydia Töllner, Asenbach, begehen. Für den weiteren Lebensabend entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Dahlebrück

Wir gratulieren!

Am morgigen Donnerstag kann Frau Alma Tränkemann, Bergstraße, ihren 84. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Kierspe

Verwaltung gibt Finanzbericht

Im Gasthof Becker in Schnörrenbach findet am Dienstag, dem 13. Oktober eine Sitzung der Gemeindevertretung Kierspe statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Finanzbericht der Verwaltung und ein Bericht über den Stand der Wegebau- und Kanalisationsarbeiten. Näheres ist aus der heutigen Amtlichen Bekanntmachung ersichtlich.

Rönsahl

Mädchenfreizeit fällt aus

Da die Glockenweihe, die ursprünglich für Sonntag, den 4. Oktober, vorgesehen war, um eine Woche verschoben werden mußte, hat das Presbyterium beschlossen, das diesjährige Erntedankfest auf den 11. Oktober zu verlegen. Die für den 10./11. Oktober geplante Mädchenfreizeit in Bergneustadt fällt aus diesem Grunde aus.

Geistliche Abendmusik

Am Montag, dem 12. Oktober, findet abends, 20.15 Uhr, in der Kirche eine geistliche Abendmusik statt. Mitwirken werden: Helmi Dohr-

Aus dem Musikleben der Nachbarstadt

Ein Russe sagte: „Du machst Musik“

Wir besuchten das auch in Halver wohlbekannte städtische Musikkorps Wipperfürth

Das war irgendwo in einem Kriegsgefangenen-Lager hinter dem Ural. Gleich am Stacheldraht beginnen die endlosen Wälder, in denen die deutschen Soldaten arbeiten. Hoffnung und Verzweiflung geht in der Weite unter, Abwechslung bringen nur die vereinzelter Grüns aus der Heimat, die ab und zu den Weg in diese Trostlosigkeit finden.

Eines Tages war es der russische Lagerkommandant, der die deutschen Kriegsgefangenen freudig überraschte. Ließ doch der Russe Willi Steinbach kommen und sagte zu ihm: „Du machst mit Männern Musik“. Und als der Wipperfürther Musikmeister ungläubig dreinschaute, da entwickelte der russische Kommandant seinen Plan. In der „Nachbarstadt“ — 300 Kilometer vom Lager entfernt — hatte der Russe Musikinstrumente aufgetrieben und nun sollte „Kultura“ ins Lager kommen. Sicher, die Blasinstrumente hatten keine Mundstücke, aber das würden die Deutschen schon „hinkriegen“. Und sie brachten es hin. Willi Steinbach zog ein Orchester auf. In die Einsamkeit und die Trostlosigkeit kamen innige deutsche Lieder, und mit ihnen ein Stück der Heimat, das man festhielt, um die Schwere der Gefangenschaft leichter tragen zu können.

Mit innerer Wärme sprach Willi Steinbach, Musikmeister des städtischen Musikkorps Wipperfürth, von diesem „seinem Orchester“ in einem russischen Kriegsgefangenenlager, als wir ihn und seine Musiker bei einer Probe besuchten. Wir verstanden den temperamentvollen Musikmeister wohl, als er sagte, daß es die Zeit in der Kriegsgefangenschaft gewesen ist, die seine Liebe zur Musik grenzenlos werden ließ. „Können Sie verstehen, daß ich meine höchste Aufgabe als Musikmeister darin sehe, mit meinem Klangkörper den Menschen Freude zu geben? Die Menschen aus dem Grau des Alltags hinauszuführen zu dem Größeren?“ So fragte Willi Steinbach. Diese seine Auffassung beseelt alle Musiker des städtischen Musikvereins. Denn eine Musikprobe ist wirklich kein „Ausflug in die Welt der Musik“ schlechthin. Sie bedeutet Arbeit, Opfer und Hingabe an eine große ideale Aufgabe, wenn man sich verschrieben hat, „Musik“ zu machen.

Im Jahre 1950, eben aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, übernahm Willi Steinbach das städtische Musikkorps. Ganz der Musik verschrieben, formte er einen Klangkörper, der es in zahlreichen Konzerten wohl verstand, die Herzen zu erfreuen. „Es ist nicht verwunderlich, daß sich schon jetzt die Wipperfürther auf das Winterkonzert freuen, das das Korps vorbereitet. Sieben Klarinetten, drei Tuben, vier Tenorhörner, ein Bariton, zwei Bässe, fünf Posauern, vier Hörner, Lyra und Schlagzeug stehen dem Korps zur Verfügung. Wie melodios und ausgeglichen alle Instrumente zusammenwirken, durften wir zum Schluß der Probe erleben, als der „Fackeltanz“ erklang.

mann, Neviges (Alt), Professor Wolfgang Auler, Witten (Orgel), Joachim Hildebrand und Hartmut Oesterle, Lüdenscheid (Violine). Dargeboten werden Werke von J. S. Bach, Pachelbel, Buxtehude u. a. Der Eintritt ist frei.

Wir saßen mit den Musikern noch einige Zeit zusammen und ließen uns aus dem Musikleben der Stadt Wipperfürth berichten. Besonders betont wurde, daß der Nachwuchspflege Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Notwendig wird es sein, daß die Stadt dem Korps eine größere finanzielle Unterstützung angedeihen läßt, damit die übernommenen Aufgaben erfüllt werden und Frucht tragen können. Erfreulich zu hören war, daß die Hausmusik noch in mancher Familie gepflegt wird. Die Hausmusik weiter zu fördern, sieht jedes Korpsmitglied als eine hohe Verpflichtung an.

Wir waren besonders davon beeindruckt, daß die Mitglieder des städtischen Musikkorps aus allen Schichten der Bevölkerung kommen und daß namentlich im sogenannten Arbeiter- und Mittelstand die Liebe zur Musik fest verwurzelt ist. Damit aber schließt sich der Ring um die hohe Aufgabe der Musik: die Herzen zu erheben.

Der Kopf war härter

Wuppertal. In der Nacht wurde eine 28jährige Frau in Wuppertal im Verlauf einer Auseinandersetzung von ihrem Bräutigam mit einer Bierflasche über den Kopf geschlagen. Der Polizeibericht fährt dann wörtlich fort: „Da die Flasche hierbei zerbrach und die Geschädigte über Kopfverletzungen klagte, wurde sie in ein Krankenhaus zugeführt.“

Uebler Denunziant kam billig davon

80 DM Geldstrafe für wissentlich falsche Anschuldigung

Als Wenzel F. vor dem Schöffengericht das letzte Wort zu seiner Verteidigung sagen sollte, glaubte er, etwas besonders Wirkungsvolles hervorgebracht zu haben. Er war angeklagt wegen wissentlich falscher Anschuldigung, und seine Worte galten demjenigen, den er angeschuldigt hatte: „Ich weiß heute noch nichts Bestimmtes, aber ich werde nicht eher ruhen, bis ich es herausgebracht habe.“ Diese Worte kamen jedoch einem Geständnis gleich, denn er gab damit zu, daß er seinen Widersacher — in diesem Falle seinen Schwiegervater — bei der Polizei denunziert hatte, ohne genügend informiert zu sein. Es fiel den Richtern nicht schwer, ein Urteil über ihn zu fällen. Er erhielt eine Geldstrafe von 80 DM. Das Urteil wäre härter ausgefallen, wenn das Gericht nicht die zerrütteten Familienverhältnisse und die ein wenig primitive Mentalität des Angeklagten berücksichtigt hätte.

Wenzel war einen Leidensweg gegangen, es wurde nicht alles so, wie er es sich ausgemalt hatte. Er heiratete die Tochter des Flüchtlings Alexander Nikodemus. Wenzel verkehrte naturgemäß schon vor seiner Ehe in dessen Haus und glaubte zuerst, daß Alexander und Frau der Onkel und die Tante seiner zukünftigen Frau Eusebia seien, denn sie hieß nicht Nikodemus sondern Alexander mit Hausnamen. Die Sache hatte einen Haken, denn Schwiegervater in spe Nikodemus lebte unter einem falschen Namen — aus Angst vor der Vergangenheit. Er war seit 1930 Mitglied der NSDAP gewesen. Vor Ge-

Film-Vorschau

Lichtspiele Karlshöhe

„Drei Kavalier“ ist ein Filmschwank mit Komikern aus allen Gauen, die mit Schiwung und Laune die Lachmuskeln bearbeiten. Freude am Leben mit Humor an allen Tagen gestalten die humoristische Figuren in diesem Film. Spannende Szenen mit berauschender Musik und Komik halten den Zuschauer in angenehmer Unterhaltung.

Die Polizei interessierte sich

Neuenrade. Hier fuhr ein Krad mit Beiwagen plötzlich gegen einen Heckenzaun. Es gab nur leichte Verletzungen. Die Polizei interessierte sich jedoch sehr für den Unfall und stellte fest, daß der Fahrer des Krades unter Alkoholeinfluß stand. Es wurde eine Blutprobe entnommen. Weiterhin war der Fahrer nicht im Besitz eines gültigen Führerscheines und der erforderlichen Fahrzeugpapiere. Das Krad wurde vorerst sicher gestellt.

Blick auf Hagen und Umgebung

Erpresser festgenommen

Hagen. Die Hagener Polizei nahm einen Mann fest, der an einen Hagener Einwohner aus der Wildestraße ein anonymes Schreiben gerichtet hatte, in dem er ihn aufforderte, an einer bestimmten Stelle 600 DM hinzulegen. Falls er nicht dazu bereit sei, müsse seine Frau den Tod erleiden. Der Mann tat das einzig Richtige, er übergab die Angelegenheit der Polizei.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat September 1953

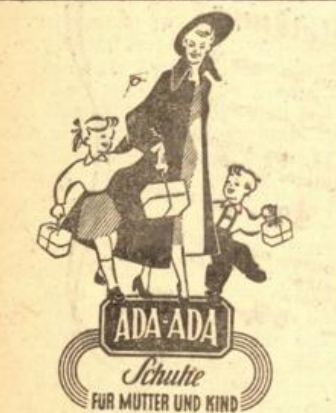
Gut gekleidet von

AUGUST **Müller jr.**

Das Haus der guten Kleidung
HALVER

Weine und Spirituosen

aus der
Weinkellerei und Likörfabrik
JOHANNES PAUL
Halver, Telefon 572



Sie machen Freude, denn sie sind ein Glück für die Füße!

Eichhoff
HALVER, gegenüber der Post
Ruf 640

Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Zuschneider Gustav Rudolf Poguntke, Halver, von-Vincke-Straße 2a,
Lagerarbeiter Herm. Schneider, Oeckinghausen 55, (2 Knaben),
Presser Gottfried Robert Andrzejek, Kamscheid 9,
Holzfäller Paul August Jalowy, Halver, Hagener Straße 33.

B) Eine Tochter geboren

Bauhilfsarbeiter Wilhelm Paul Matuschewski, Hürtal 4,
Tischlergeselle Hans Günter vom Brocke, Ehringhausen 3,
Bauarbeiter Walter Ludwig Kümper, Mittel-Herweg 4,
Techniker Günter Neumann, Halver, Bergstr. 7,
Kunststoffspritzer Max Harzfeld, Halver, Lohstraße 10,
Milchhändler und Landwirt Heinz Gerull, Ehringhausen 28.

Eheschließungen:

Kaufm. Volontär Karl Heinrich Paul Rafflenbeul, Hagen, Eilper Straße 128 und Sonja Padberg, ohne Beruf, Halver, Frankfurter Straße 20,

Oefen, Herdoefen

in jeder Größe und in großer Auswahl, stets ab Lager lieferbar

Werner Bauckhage

Halver, Telefon 544

Die gute

Kleidung

formtreu — formschön
im Fachgeschäft

Eugen Rentrop

Maßschneiderei
und Fertigkleidung

Halver, von-Vincke-Str. 59
Telefon 315



GEBR. KARTHAUS

Halver · Telefon 174

Sarglager

Vertragslieferant des Volkswahlbundes

Ihre Brille
von

Nockemann

Lieferant aller Krankenkassen

Telefon 610

Bahnunterhaltungs-Arbeiter Friedhelm Oberberg, Halver, Lohstraße 26 und PoliererInge Hildegard Lietz, Ehringhausen 3,

Malermaler Hermann Witzke, Halver, Südstraße 5 und kfm. Angestellte Anneliese Waltraud Gutberlet, Halver, Südstraße 5,

Heizungsmonteur Peter Klein, Wanne-Eickel, Paulstraße 14 und Kinderpflegerin Ilse Eckenbach, Halver, Marktstraße 7.

Sterbefälle:

Straßenwärter Emil Otto Schilling, Halver, Mühlenstraße 11, 50 Jahre,

Rentenempfänger Friedrich Robert Schreiber, Halver, von-Vincke-Straße 32, 77 Jahre,

Sparkassen-Rendant a. D. Ernst Pohl, Halver, Auf dem Dorfe 8, 73 Jahre,

Gutsbesitzer Hans Erich Voswinkel, Voßwinkel 1, 61 Jahre,

Rentenempfänger früherer Landwirt Friedrich Aust, Halver, Jägerstraße 8, 77 Jahre,

Maria Drucks, ohne Beruf, Löhbach 9, 70 Jahre,

Rentenempfängerin Ida Gast geborene Giersieper, Schmidtsiepen 7, 85 Jahre,

Rentner Robert Hohertz, Buchholz (Aller), 68 J.

Günstiges Angebot!

Damen- und Herren-Bekleidung
in reichhaltiger Auswahl

Carl Fastenrath

Halver



Ernst Bergmann

HALVER

Frankfurter- Ecke Thomasstr.

Telefon 510

Fachgeschäft u. Mechanische Werkstatt
für Fahrräder und Nähmaschinen

Beleuchtungskörper

für jeden Bedarf kaufen Sie
preisgünstig bei großer
Auswahl im

Elektrohaus

Gebr. Turck

Halver

Bedienen Sie sich des bargeldlosen Zahlungsverkehrs der Sparkassen

- Spargiro -

genannt. Er ist mühelos - schnell - sicher, ist vorteilhaft für jedermann und bringt Zeltersparnis.

Amts-Sparkasse Halver mit Zweigstelle Schalksmühle.

Kürzgefasst

Der Ermittlungsrichter des Bundesgerichts hat die Haftbefehle gegen den ehemaligen deutschen Rennfahrer Manfred v. Brauchitsch und drei andere Verhaftete aufrechterhalten.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte am Dienstag mit dem Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche, Bischof Dibelius, ein Gespräch im Palais Schaumburg.

Außenminister Bidault erklärte vor dem Rückflug nach Paris, seine Besprechungen mit der türkischen Regierung hätten erneut die Übereinstimmung der Ansichten der beiden Länder über die allgemeine Lage in Europa gezeigt.

Rund 20 000 Lebensmittelpakete wurden am Dienstag von Westberliner Ausgabestellen verteilt. Am gleichen Tage trafen 623 Flüchtlinge aus der Sowjetzone in Westberlin ein.

Der argentinische Sonderbotschafter Campora traf am Dienstag mit Bundeswirtschaftsminister Erhard zusammen. Am

Auch für den Kreis Altena

Bezirksfachschole für gehörlose Jugend

Nunmehr in Altenhundem eröffnet — Direktor a. D. Alt beauftragt

Den gemeinsamen Bemühungen des Provinzialverbandes, des Landkreises Olpe und der beteiligten staatlichen Dienststellen ist es gelungen, die schon seit einigen Monaten laufenden Vorbereitungen für eine intensive Gehörlosenschulung im Räume Südwestfalen zum Abschluss zu bringen.

Nachdem die Provinzialverwaltung in Münster bereits in Dortmund, Burgsteinfurt und Bielefeld Bezirksfachschole unterhält, wurde nunmehr für das südliche Westfalen, und zwar in Altenhundem und Bigge eine solche Klasse für Gehörlose und besonders stark schwerhörige Jugendliche eingerichtet. Die Durchführung dieses Unterrichtes hat der in der Taubstummenfürsorge weit bekannte und erfahrene Direktor a. D. Heinrich Alt aus Büren/Westf. übernommen, der nunmehr jeden Dienstag in der Zeit von 8 bis 13 Uhr in Altenhundem (Lenneschule) Unterricht erteilen wird. In dieser Fachklasse sollen die gehörlosen und schwerhörigen Jugendlichen aus den Kreisen Olpe, Siegen, Meschede und Wittgenstein, in kurzen Worten schilderte er den Sinn und Zweck der Einrichtung. Er begrüßte vor allen Dingen Direktor a. D. Alt aus Büren, den ein Teil der Schüler bereits vom Besuch einer Taubstummenschole her kannte.

Mittwoch wird er von Bundeskanzler Dr. Adenauer empfangen werden.

In dem Flüchtlingsaufnahmehaus Veltzen-Bohlmann und den Jugendlagern Sandbühl und Westertimke wurden im September 566 Sowjetzonenflüchtlinge aufgenommen.

Im Rahmen einer schlichten Feierstunde wurde am Dienstag der Unterricht eröffnet. Namens der Provinzialverwaltung in Münster begrüßte Landesverwaltungsrat Alstede die erschienenen Schüler und Schülerinnen. (Die ersten stammten aus den Kreisen Olpe, Siegen, Meschede und Wittgenstein.) In kurzen Worten schilderte er den Sinn und Zweck der Einrichtung. Er begrüßte vor allen Dingen Direktor a. D. Alt aus Büren, den ein Teil der Schüler bereits vom Besuch einer Taubstummenschole her kannte.

Der Wunsch von Direktor Alt ging dahin, möglichst alle Gehörlosen und Schwerhörigen aus den benachbarten Kreisen zu erfassen und der Schole zuzuführen. — Nähere Auskünfte erteilt die Kreisberufsschole in Olpe.

Lüdenscheider Viehmarkt

Auftrieb: Großvieh 58, Kälber 31, Schweine 279 und Schafe 9.
Preise für je 1/2 kg Lebendgewicht in Dpfg.: Ochsen Klasse A 82-89, Bullen Klasse A-C 73-89, Kälber Klasse A-C 60-91, Färsen Klasse A-B 70-93, Kälber Klasse A-D 100-170, Schweine Klasse A-d 133-146, fette Specksauen 134-138 und andere Sauen 126.
Marktverlauf: Großvieh und Schweine langsam Kälber rege. Qualitäten allgemein gering bis gut. Großvieh und Schweine geringe Ueberstände. Spitzenpreise: Ochsen 86 (1), Bullen 89 (1), Kälber 91 (1), Färsen 93 (1), Kälber 170 (1), Schweine 146 (36). Schafe unverkäuflich.

Wetterbericht

Leicht unbeständig

Die an der Ostseite eines über den britischen Inseln liegenden Hochs nach Süden strömende Kaltluft bestimmt weiterhin unser Wetter. Das Wetter am Mittwoch: Bei schwachen bis mäßigen nordwestlichen Winden weiterhin recht kühl und meist stark bewölkt. Insbesondere am Vormittag zeitweilig leichter Regen.

Verlag: Wilh. Bell Jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5 Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Högen Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Schadensanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Sei sonnig auch an trüben Tagen!



Zum Wohlbefinden gehört vollwertige Nahrung!

Bekannte Ernährungswissenschaftler bestätigen, daß zu einer vollwertigen Nahrung außer den Nährstoffen auch Wirkstoffe gehören. Die feine, frische Sanella-Margarine gibt Ihnen beides: Reine, nahrhafte Fette und die lebenswichtigen Vitamine A und D.

... und wer sie probiert, entdeckt, wie frisch und fein Sanella schmeckt



★ Verlangen Sie beim Einkauf die spannenden und lehrreichen Sanella-Bilder.

Täglich **SANELLA** täglich Vitamine!

Konkurrenzlos
Einen Handstrickapparat, aber den Richtigen!
Tricorex D

strickt rund, 2 rechts - 2 links, 1 rechts - 1 links, Patentmuster, Biesen, ohne Häkelapparat, 360 Maschen breit.

Vorfürhungen oder Prospekt durch
Gisela Mues, Bochum, Sorpestr. 12

Deutsch.Drahthaar

grau mit braunen Abzeichen entlaufen. Wiederbringererhält Belohnung.

Rudolf Löhr, Kierspe i. W.
Telefon Meinerzhagen 264

BMW Motorrad

750 ccm mit Seitenwagen gut erhalten, preiswert abzugeben.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Gelegenheitskauf

3 Büro-, 2 Reiseschreibmaschinen, neuwertig, für 110,- bis 250,- DM preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 169 an Allgemeiner Anzeiger

Bekannt Euch zur Heimat werbt für die Heimatzeitung!

STATT KARTEN!

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Erwin Hoffmann und Frau

Hannelore geb. Schwalm

Lüdenscheid/Halver, im Oktober 1953

Evangelisches Vereinshaus Halver

Der für heute abend angesagte Film über Diakonie von Pastor Müller wird nicht heute gezeigt, sondern am

Mittwoch, dem 14. Oktober 1953

im Vereinshaus

Der Vorstand



Unsere Zeit

zerzt an den Nerven. Unzählige Menschen leiden unter nervösen Beschwerden — besonders auch unter nervösen Herzbeschwerden. Da sollte der echte Klosterfrau Melisengeist stets griffbereit sein: seit Generationen wird seine ausgleichende, beruhigende Wirkung auf das nervöse Herz gerühmt! Erproben auch Sie ihn einmal!

In Apoth. und Drogerie. Nur echt in blauer Packung mit den 3 Nonnen! Denken Sie auch an Klosterfrau Aktiv-Puder.



Bitte fordern Sie bei den Bleyle-Verkaufsstellen oder direkt bei uns die schönen, neuen Prospekte an. Wilh. Bleyle oHG., Stuttgart W 272

Ibach-Konzert-Piano u. 22 and. Gelegenheitsk. i. all. Ausstattg. u. Preisig m. Gar. Günt. Zahl.-Bed., Lieferg. fr. Haus.
H. van Bremen, Dortmund
Arndtstraße 33 (Nähe Ostentor)

Miele baut Motorräder, die sich durchaus geräuscharm fahren lassen.

Große Lärmentwicklung ist weder ein Beweis für die Leistung des Motors noch für die des Fahrers. Wer technisches Verständnis hat, fährt geräuscharm und vorsichtig. Er nimmt Rücksicht auf die Nerven seiner Mitmenschen.

Miele-Motorräder 50 ccm/100 ccm und 150 ccm sind führend in ihrer Klasse.

Bekanntmachung

Am Dienstag, dem 13. Oktober 1953 um 15 Uhr findet im Gasthof Becker in Schnörrenbach b. Kierspe-Bhf. eine Sitzung der Gemeindevertretung Kierspe statt.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift
2. Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse
3. Finanzbericht der Verwaltung
4. Bericht über den Stand der Wegebau- und Kanalisationsarbeiten
5. Verschiedenes

Stunde der Öffentlichkeit.

Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

Ruhe
Bürgermeister

Neues Wilhelm Busch-Album

Sammlung lustiger Bilder-geschichten in 1500 Bildern

DM 34,-

Buchhandlung
Wilh. Bell Jr.

Gebrauchter Vervielfältigungs-Apparat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 172 an Allgemeiner Anzeiger

Motorrad

Ardie, 250 ccm, 14000 km gelaufen, evtl. mit Beiwagen, zu verkaufen. Zu erfr. in der Gesch.-Stelle des Allgemeinen Anzeiger.

Lichtspiele Karlshöhe

Nur 2 Tage!

Mittwoch und Donnerstag
20 Uhr

Der musikalische Lustspiel

Drei Kavaliers

mit Joe Stükel · Erhard Siegel · Beppo Brem · Lucie Englisch · Willy Reichert · Jupp Hussels

Wer lachen kann, wer lachen will, läßt diesen Film nicht aus!

Möbl. Zimmer

in Halver von jungem berufst. Herrn sof. ges. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

